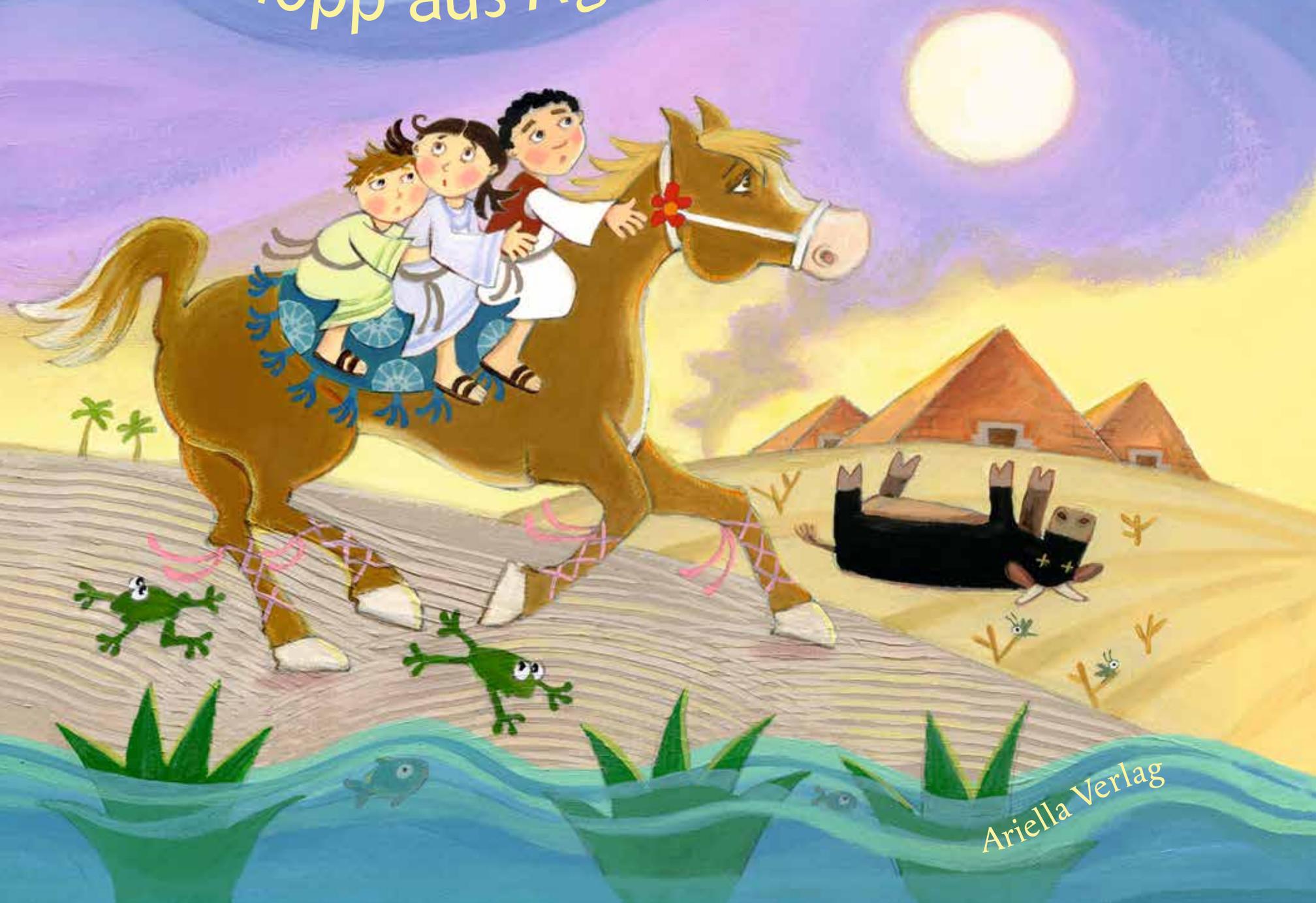


# Im Galopp aus Ägypten

Von Myriam Halberstam

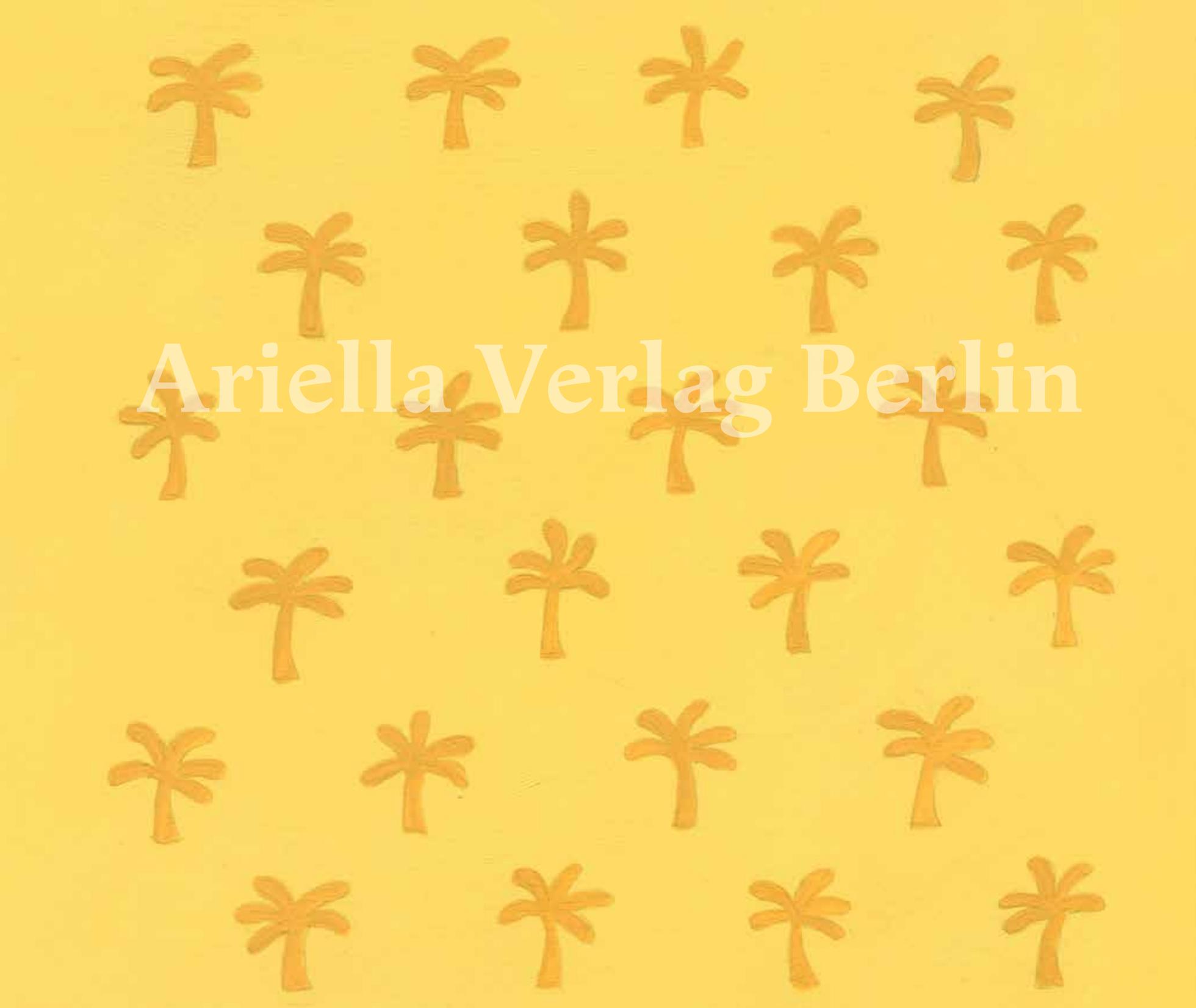
Illustriert von Nancy Cote



Ariella Verlag



Ariella Verlag Berlin



Ariella Verlag Berlin

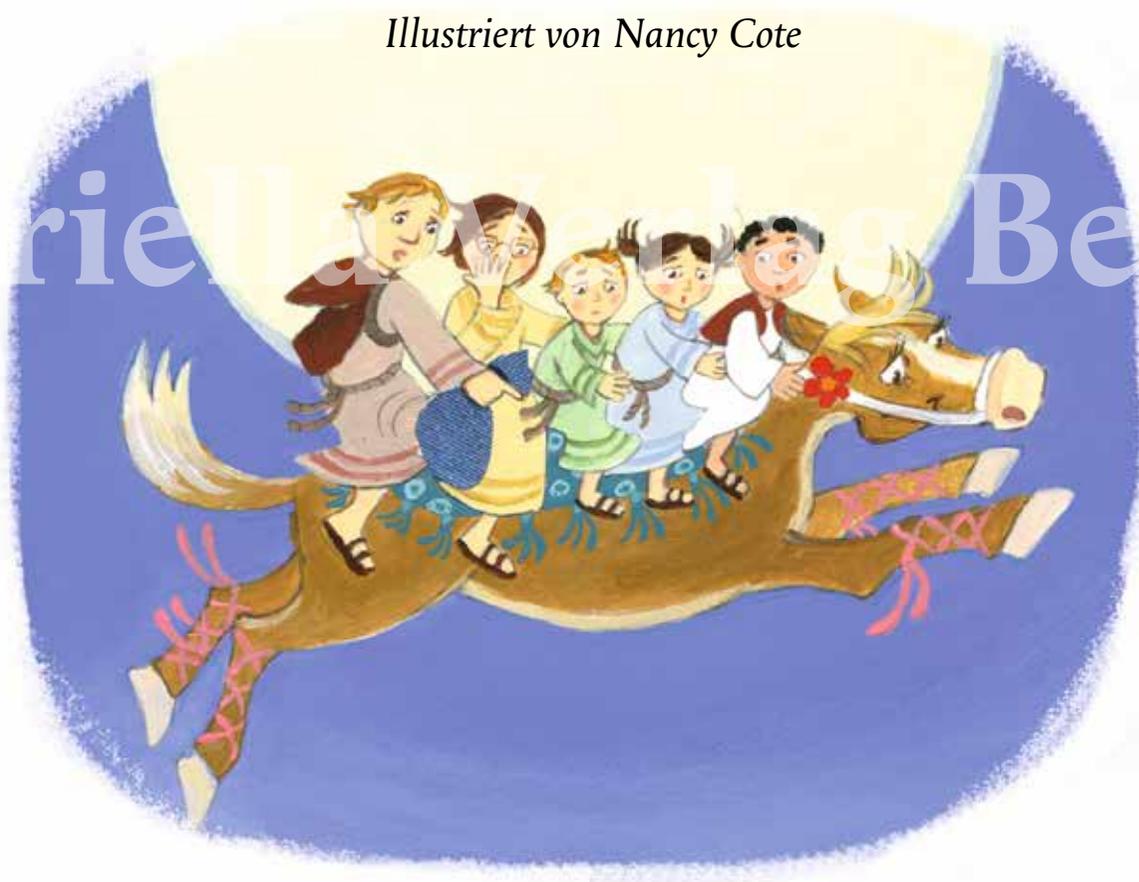


*Für meine liebe Mutter  
Rachel Ingeborg Halberstam,  
bei der ich mich für so vieles  
bedanken möchte.*

# Im Galopp aus Ägypten

Von Myriam Halberstam

Illustriert von Nancy Cote



Ariella Verlag

Ariella Verlag Berlin



Arie

»Wach auf Hannah«, flüstert Golda, das Hebräisch sprechende Pferd, und stupst mit seinen weichen Lippen sanft gegen Hannahs Arm.

»Takuumi, steh auf!«

Hannah reibt sich überrascht die Augen. »Hallo Golda, wie ich mich freue, dich wiederzusehen. Welches Abenteuer erleben wir heute zusammen?«

Hannah blickt aus dem Fenster. Es ist mitten in der Nacht, der Vollmond steht am Himmel. Hannah schaut sich um und sieht eine einfache Hütte. Überall herrscht ein großes Durcheinander.



Mama und Papa packen hastig. Hannah ist verwundert: »Was ist los?? Wo bin ich?« Sie schaut an sich hinunter. »Wieso trage ich ein weißes Laken?«

Golda antwortet ihr wiehernd: »Ta'aliiii, steig auf meinen Rücken. Wir haben verschlafen!«

»Golda, was meinst du mit: »Wir haben verschlafen?«

Ariella Verlag Berlin



Hannah wendet sich an ihre Mutter:  
»Wo wollen wir denn hin, Mama?«  
Geheimnisvoll antwortet sie: »Wir müssen  
Oma, Opa und die anderen einholen. Wir  
gehen auf eine Reise und kommen nie  
wieder.« Und Papa fügt bedeutungsvoll  
hinzu: »Diese Nacht wird in die Geschichte  
eingehen!«

»Ta'aliiii, steig auf!«, wiehert Golda noch mal  
und zieht Hannah am Ärmel.  
»Du hast es aber eilig, Golda«, wundert sich  
Hannah.  
»Ich habe Proviant eingepackt«, ruft Mama.  
»Nur dieses Knäcke Brot nehmen wir mit?«,  
fragt Hannah etwas enttäuscht.  
»Dieses Brot wird man bald Mazze nennen«,  
erklärt Papa. Und Mama beruhigt sie:  
»Keine Sorge, wir ziehen in ein Land von  
Milch und Honig.« Das freut Hannah.





Ariella Werla Berlin

# Ariella Verlag Berlin

Papa hebt Hannah und David auf Goldas Rücken.

»Passen wir zu viert auf deinen Rücken, Golda?«, fragt Papa.

»Betach, sicher«, wiehert Golda zustimmend.

»Braves Pferd«, lobt Papa sie und streichelt Goldas Hals.

Dann hebt er Mama auf Goldas Rücken und springt hinter ihr auf.

Zu viert sitzen sie nun auf dem Pferd!

»Golda, du hast aber einen großen Rücken«, kichert David.

Und Hannah freut sich: »Das wird ein toller Ausflug.«

Das helle Licht des Vollmonds weist ihnen den Weg.



Golda galoppiert durch das Dorf und bleibt ganz plötzlich stehen.  
Hannah fällt dabei fast von Goldas Rücken herunter.  
»Miiie Seh? Wer ist da?«, wiehert Golda fragend.  
Aus den Schatten der Bäume heraus ruft eine müde Stimme zurück:  
»Wo sind denn alle hin? Und wo sind meine Eltern?«  
Es ist Nachschon, der Nachbarsjunge.



- la nish ta-na ha - lai- lah ha-seh mi- kol ha - lei - lo? Mi
- »Komm mit uns, Nachschon, wir werden sie schon finden«, beruhigt Hannah ihn.
  - »Warum fühlt sich diese Nacht so anders an?«, wundert Nachschon sich verschlafen.
  - »Wir wissen es noch nicht, aber magst du Milch und Honig?«, fragt Hannahs Mama ihn.
  - »Und ob«, gibt Nachschon zufrieden zurück und streicht über seinen grummelnden Bauch.
  - »Darf Nachschon auch mitkommen?«, bettelt David.
  - »Betach, sicher«, wiehert Golda zustimmend.
  - »Na dann, steig auf!«, sagt Hannahs Papa und hält Nachschon seine Hand hin.

Ariella Verlag Berlin



So galoppieren sie aus dem Dorf in die Wüste hinaus.  
Hannah, David und Nachschon genießen den schaukelnden Ritt  
auf dem Pferderücken. Sie lachen und halten sich gegenseitig fest,  
nur Mama und Papa schauen etwas nervös.

# Ariell Verlag Berlin





Die Landschaft zieht an ihnen vorbei.  
Die einst blühenden Felder sind  
von Heuschrecken kahl gefressen.  
Frösche springen überall herum.

# Ariella Verlag Berlin

Eine Weile später hören sie Schreie. Wütende Männer in ägyptischer Kriegertracht kommen mit Streitwagen auf sie zu galoppiert.

»Kiwun afuuuuuch, falsche Richtung!«, ruft Golda.

»Warum sind die so wütend?«, fragt Hannah nervös.

»Die wollen nicht, dass wir gehen. Niemand gibt seine Sklaven einfach so frei«, antwortet Papa besorgt.

# Ariella Verlag Berlin



# Ariella Verlag Berlin



A colorful illustration of a family of five flying through the night sky on a brown donkey. The donkey is decorated with red and blue patterns. The family consists of a man in a brown tunic and red sash, a woman in a yellow tunic and blue skirt, and three children in green, blue, and white tunics. A speech bubble from the donkey says 'eJN Ba'aja'. The background is a dark blue sky with a large yellow moon. Below the sky, a desert landscape is visible with pyramids, palm trees, and Egyptian soldiers with spears and chariots.

# Ariella Verlag Berlin

»Ejn Ba'aja, kein Problem«, beruhigt Golda alle. Entschlossen kneift Golda die Augen zu, murmelt ein Gebet und fliegt hoch in den Nachthimmel hinauf. Die Pferde der Ägypter schauen ihnen mit vor Staunen aufgerissenen Augen nach. Hannah, David und Nachschon schauen genauso erstaunt nach unten und kuscheln sich an den warmen, weichen Körper des Pferdes. Mama und Papa halten sich auch diesmal gegenseitig fest, denn sie haben ein wenig Höhenangst.

Weit entfernt und in Sicherheit landet Golda sanft auf dem Boden.

»Das war knapp«, atmet Mama auf. Papa ist sprachlos.

»Baut eure Pyramiden alleine!«, ruft Nachschon erleichtert in Richtung der Ägypter. Fröhlich fügt Golda ein »Jaaaaallah! Auf gehts!« hinzu.



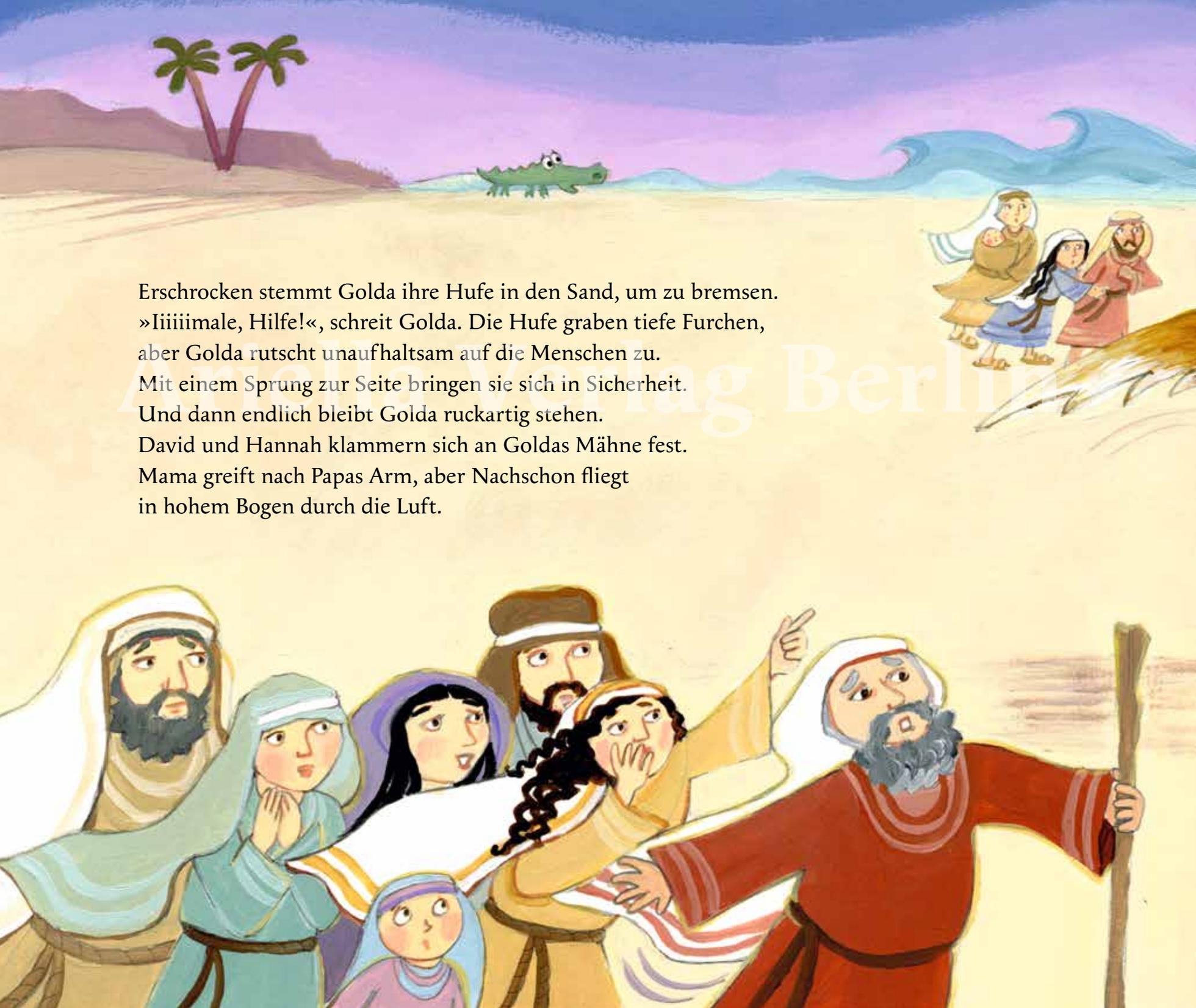
Ariella Verlag Berlin



Nach kurzer Zeit nähern sie sich im Galopp einer großen Menschengruppe. Unter ihnen sehen sie auch Oma und Opa und Nachschons Eltern. Alle sind schwer bepackt. Sie haben haltgemacht, denn sie wissen nicht weiter. Wie sollen sie das Wasser überqueren? Keiner kann schwimmen. Von Weitem winkt Nachschon seinen Eltern zu. Golda galoppiert auf die Gruppe zu. Sie versucht, zum Stehen zu kommen, aber es ist zu spät.

# Ariella Verlag Berlin





Erschrocken stemmt Golda ihre Hufe in den Sand, um zu bremsen.  
»liiiiimale, Hilfe!«, schreit Golda. Die Hufe graben tiefe Furchen,  
aber Golda rutscht unaufhaltsam auf die Menschen zu.  
Mit einem Sprung zur Seite bringen sie sich in Sicherheit.  
Und dann endlich bleibt Golda ruckartig stehen.  
David und Hannah klammern sich an Goldas Mähne fest.  
Mama greift nach Papas Arm, aber Nachschon fliegt  
in hohem Bogen durch die Luft.



»Nachschon«, ruft Hannah erschrocken, als er ins Wasser platscht. Alle Augen richten sich auf das Meer. Ein Raunen geht durch die Menge, dann macht sich Schweigen breit.

Plötzlich teilt sich das Wasser, und ein trockener Pfad erscheint in der Mitte.

Nachschon sitzt auf dem Trocknen!

Alle atmen auf, und dann jubeln die Umstehenden los!

»Was für ein mutiger Junge!«, ruft Moses. »Er ist ins Wasser gesprungen, obwohl er nicht schwimmen kann. Er hat darauf vertraut, dass Gott ihm helfen wird.«

Nachschons Eltern schieben sich durch die Menge.

»Wir sind stolz auf dich, Junge. Du bist ein Held!«, strahlt Nachschons Vater.

»Alles in Ordnung?«, fragt seine Mutter besorgt. »Wir haben dich überall gesucht.«

»Ich bin nur hungrig«, antwortet Nachschon. »Ist das Land, in dem Milch und Honig fließen, auf der anderen Seite?« Nachschons Eltern lachen erleichtert.

Ariella Verlag Berlin



Ariella Verlag Berlin



Oma und Opa kommen auf Hannah, David, Mama und Papa zugerannt.  
Alle freuen sich riesig. Hannah fällt Oma in die Arme, Opa nimmt David  
auf die Schultern. Mama hat Tränen in den Augen.

»Ein Massel, dass wir wieder zusammen sind«, sagt Opa erleichtert,  
und Oma seufzt: »Oj Wej, ich bin fast umgekommen vor Sorgen!«

# Ariella Verlag Berlin



»Kinder Israels, wir müssen weiter«, ruft Moses.  
Er führt die Menschen auf dem trockenen Pfad  
durch das Wasser hindurch.  
Schnell und leise folgen ihm alle.  
Weg von den Ägyptern. Auf in die Freiheit!

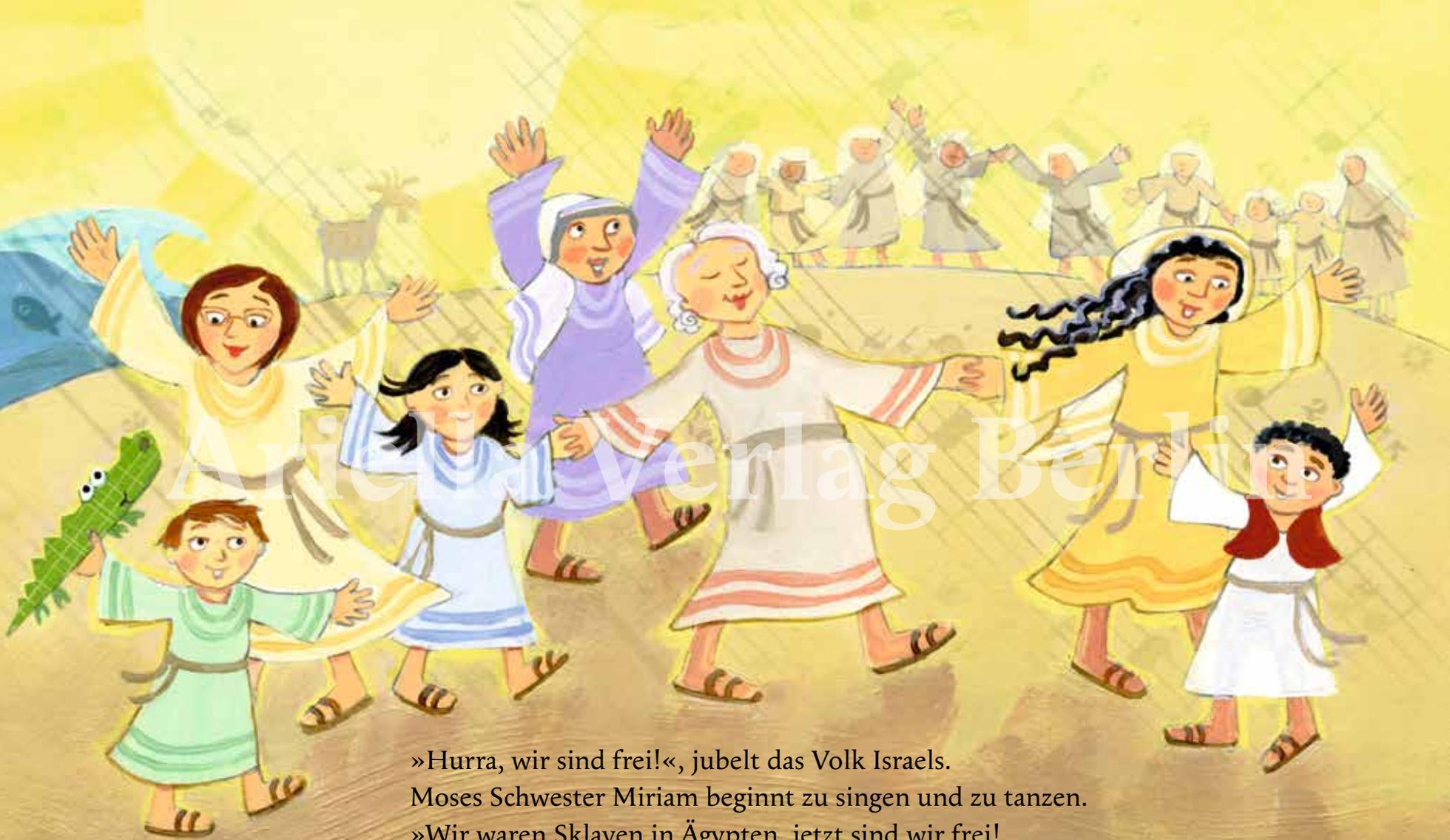
# Ariella Verlag Berlin





# Ariella Verlag Berlin

Aber die Verfolger sind ihnen noch immer auf den Fersen. Als diese den trockenen Weg betreten, kommt das Wasser plötzlich zurück. Hinter den Kindern Israels schließt sich das Meer wieder. Der Pfad ist verschwunden. Das Wasser hat alle Ägypter mit Pferd und Wagen verschlungen.



»Hurra, wir sind frei!«, jubelt das Volk Israels.  
Moses Schwester Miriam beginnt zu singen und zu tanzen.  
»Wir waren Sklaven in Ägypten, jetzt sind wir frei!  
Awadim Ha'inu ata bnei Horin.«

Voller Freude tanzen und singen Oma, Hannahs Mama  
und Nachschons Mama mit Miriam und den anderen  
Frauen und Mädchen. Und Hannah, David und Golda  
tanzen ausgelassen mit.

Endlich ist es Zeit zum Essen. Es gibt keine Milch und keinen Honig, aber die Männer und Frauen packen Proviant aus. Sie verteilen dasselbe Brot, das Hannahs Mutter in der Hütte eingepackt hat! Mazze! »Nichts hat je so lecker geschmeckt«, findet Hannah. »Das ist, weil wir jetzt frei sind«, lächelt Mama fröhlich.

Hungrig beißt auch Golda ein großes Stück Mazze ab. Es zerkrümelt in ihrem Maul. »Pua!«, prustend spuckt sie es wieder aus. »Das ist nix für Pferde«, murmelt sie in sich hinein. Hannah, David und Nachschon lachen.





# Ariella Verlag Berlin

»Lasst uns diese Reise nie vergessen«, sagt Moses seinem Volk. »Lasst uns jedes Jahr feiern und unseren Kindern und Enkeln erzählen, wie Gott uns aus Ägypten herausgeführt hat. Und zur Feier essen wir Mazze.«

Erneut singen die Frauen: »Wir waren Sklaven in Ägypten, jetzt sind wir frei.«

A colorful illustration of a young girl with dark hair in pigtails, wearing a pink nightgown and a pearl necklace. She is sitting on a bed with a blue headboard and a pink bow. The bed has a blue and white striped pillow and a blue blanket with white stars. A small brown toy horse with a red bow is on the floor next to her. The room has a yellow wall and a window with yellow curtains. The text 'Ariella Verlag Berlin' is overlaid on the image.

# Ariella Verlag Berlin

Ein vertrauter Duft nach gebratenem Lammfleisch kitzelt Hannah in der Nase. »Wir waren Sklaven in Ägypten, jetzt sind wir frei ...« hört sie ihre Mutter singen. »Awadim Ha'inu ata bnei Horin.«

»Mama?«, verwirrt schaut sich Hannah um ... und sieht ihr Schlafzimmer, ihr Bett, ihren Pyjama.

»Bin ich wieder zu Hause?«, wundert sie sich.

Ihr ausgestopftes Kuschelpferd liegt auf dem Boden.

Ariella Verlag Berlin



Mama kommt ins Zimmer und sagt lachend:

»Frohes Pessachfest, Schlafmütze!«

Hannah ist verwirrt. »Waren wir nicht eben noch in der Wüste?«

»Das waren zum Glück unsere Vorfahren vor über 3000 Jahren und nicht wir«, sagt Mama schmunzelnd und streicht Hannah über das Haar. »Aber heute Abend wollen wir uns daran erinnern, dann beginnt Pessach, mein Schatz.«

»Und du hast dich bereits erinnert!«, ruft David bewundernd.

»Helft ihr mir in der Küche?«, fragt Mama lachend.

Aniella Verlag Berlin





Aniella Verlag Berlin

© Ariella Verlag & Myriam Halberstam, Berlin 2015  
Alle Rechte vorbehalten

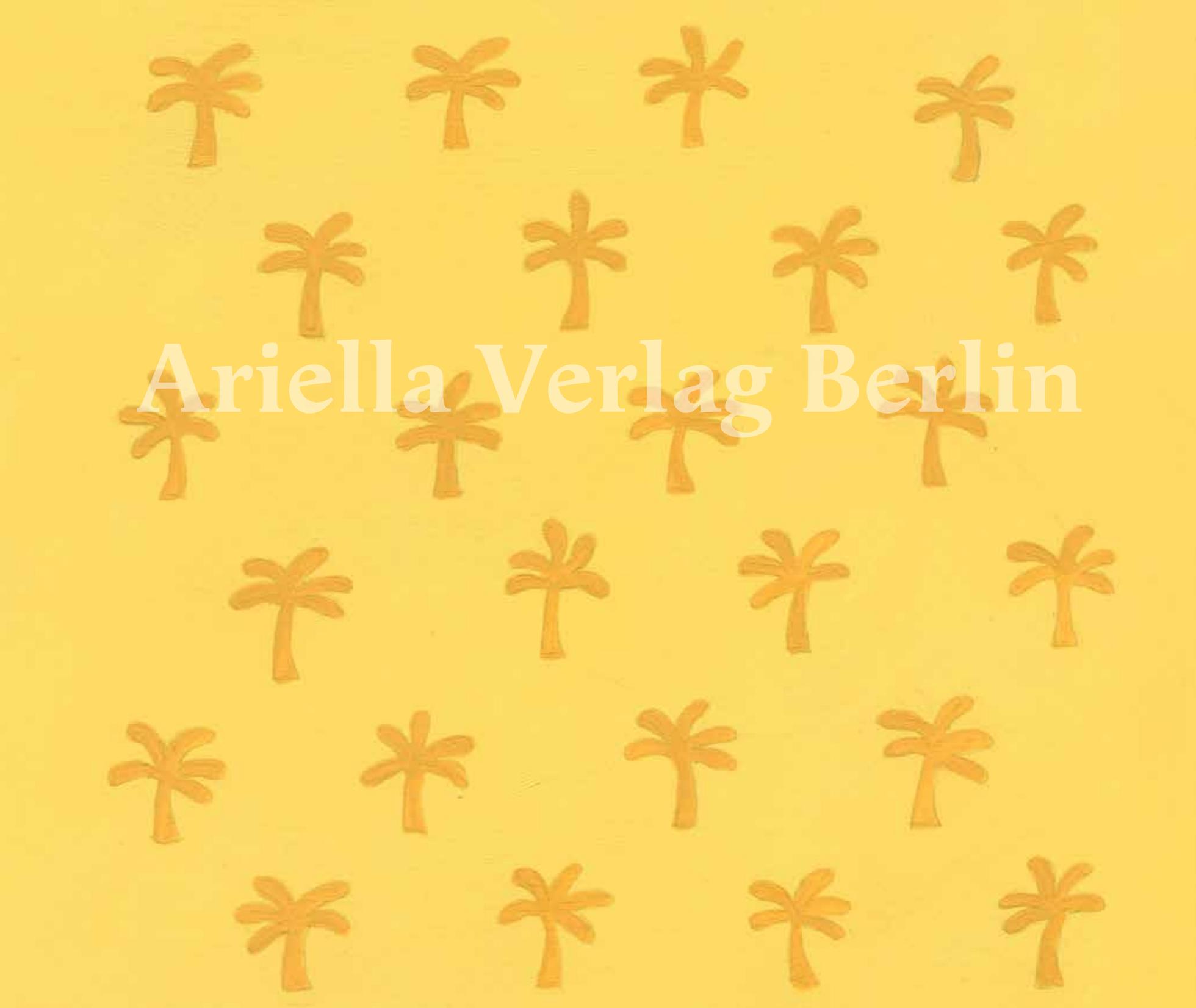
1. Auflage 2015  
Text: Myriam Halberstam  
Illustrationen: Nancy Cote  
Gestaltung: Lisa Neuhalfen  
Druck: Toppan Leefung  
ISBN: 978-3-945530-03-0  
[www.ariella-verlag.de](http://www.ariella-verlag.de)

*Myriam Halberstam* ist Journalistin, Filmemacherin und Kinderbuchautorin. Als Amerikanerin in Deutschland aufgewachsen, mit Stationen in New York und Tel Aviv, lebt sie heute mit ihrem Mann und den beiden Töchtern in Berlin.  
Im Frühjahr 2010 hat sie den Ariella Verlag gegründet.

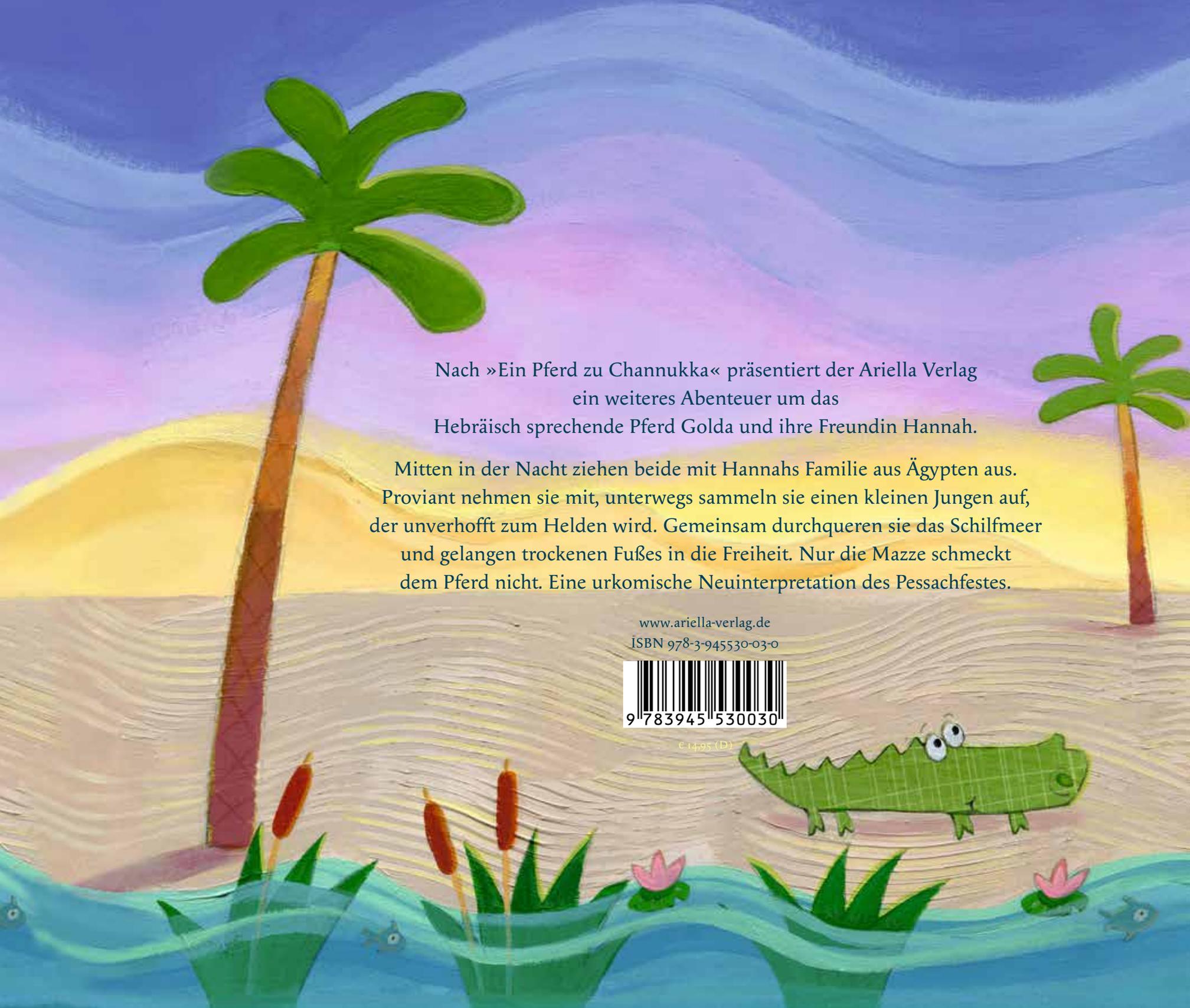
Die Künstlerin *Nancy Cote* hat über zwei Dutzend Bilderbücher illustriert und fünf selbst verfasst. Sie ist Preisträgerin des U.S. National Awards für Künstler. Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen Ausstellungen und Sammlungen in den USA gezeigt. Nancy Cote unterrichtet an der Rhode Island School of Design und lebt mit ihrer Familie in Somerset, MA.



Ariella Verlag Berlin



Ariella Verlag Berlin



Nach »Ein Pferd zu Channukka« präsentiert der Ariella Verlag  
ein weiteres Abenteuer um das  
Hebräisch sprechende Pferd Golda und ihre Freundin Hannah.

Mitten in der Nacht ziehen beide mit Hannahs Familie aus Ägypten aus.  
Proviant nehmen sie mit, unterwegs sammeln sie einen kleinen Jungen auf,  
der unverhofft zum Helden wird. Gemeinsam durchqueren sie das Schilfmeer  
und gelangen trockenen Fußes in die Freiheit. Nur die Mazze schmeckt  
dem Pferd nicht. Eine urkomische Neuinterpretation des Pessachfestes.

[www.ariella-verlag.de](http://www.ariella-verlag.de)  
ISBN 978-3-945530-03-0



€ 14,95 (D)